

# Grenzen / Räume

SGKW-Herbstworkshop  
19./20. November 2004  
Collegium Helveticum, Zürich

Schweizerische Gesellschaft für Kulturwissenschaften (SGKW)  
Societat Svizra dals Studis Culturalis (SSSC)  
Società Svizzera dei Studi Culturali (SSSC)  
Société Suisse pour des Etudes Culturelles (SSEC)  
Swiss Society for Cultural Studies (SSCS)

Freitag, 19.11. 2004  
Collegium Helveticum

14.15 Uhr

**Asha De:** Zur gespannten-  
spannenden Atmosphäre  
öffentlicher Gebäude:  
Profanität des Sakralen –  
Sakralität des Profanen

Der Vortrag ist als Zwischenbilanz eines Forschungsprojekts konzipiert, welches sich im Rahmen der aktuellen Forderung nach einer „Ästhetik der Architektur“ (Detlev Schöttker) bewegt. Gegenstand des Projekts ist die Wahrnehmung öffentlicher Gebäude am Beispiel von Kirchen und Flughäfen. Hierfür wird mit den Methoden qualitativer Sozialforschung dem Beitrag nachgegangen, den die verschiedenen Sinnesmodalitäten und Materialien zur Wahrnehmung sakraler und profaner Atmosphäre im öffentlichen Raum liefern. Zur Zwischenbilanz gehören erste Ergebnisse, die aus der Mitarbeit an einem internationalen Ausstellungsprojekt zum aktuellen Kirchenbau resultieren (Architekturbüro D-4, Berlin). Auf einem breiteren kultursoziologischen Hintergrund (Richard Sennett) wird damit die Unterscheidbarkeit bzw. Bedeutung von Räumen/Orten in der flexiblen Informationsgesellschaft thematisiert.

15.15 Uhr

**Fred van der Kooij:** Okkulte  
Okkupationen des Urbanen: Akira  
Kurosawa und die unsichtbaren  
Dämonen der japanischen Metropole

Nach der japanischen Niederlage im Zweiten Weltkrieg verordnete die nordamerikanische Besatzungsmacht eine Reihe von Verhaltensmassnahmen, die auf eine kollektive Umschulung der japanischen Bevölkerung abzielten. Davon war, als wichtiges Kommunikationsmedium, in hohem Masse auch der Film betroffen. Unter den Zensurmassnahmen liess vor allem ein Verbot nachgerade einen blinden Fleck im Nachkriegskino entstehen: Die in den Strassen allgegenwärtige Besatzungsmacht durfte unter keinen Umständen im Bild erscheinen. Das erzeugte, zumal in den die Gegenwart thematisierenden Filmen von Akira Kurosawa, einen omnipotenten Protagonisten, der alles lenkt, ohne je sichtbar oder auch nur erwähnt zu werden. Gerade Szenen, die in urbanen Zentren spielen, scheinen dadurch wie verhext. Überall stossen wir auf groteske Imitationen des American way of life, wobei sich Japaner benehmen, als wären sie von Dämonen besessen. An Exorzismus ist dabei nicht zu denken, unterliegen doch alle Beschwörungsformeln einer strikten Zensur. So entsteht in diesen Filmen eine Art von okkulten „Okkupation des Urbanen“, gegen die kein Kraut gewachsen zu sein scheint.

16.15-  
16.45 Uhr  
Kaffeepause

16.45 Uhr

**Marcel Meili:** Raum und Autonomie: Zur  
Geschichte des Territoriums in der Schweiz

Föderalismus wird üblicherweise als Begriff für eine Kompetenzgliederung innerhalb eines unterteilten politischen Systems verwendet. Im Rahmen unserer Untersuchung „Die Schweiz – ein städtebauliches Portrait“ haben wir dieser Gliederung über ihren strukturellen Gehalt hinaus eine Grösse, eine räumliche Dimension und damit einen Massstab vermittelt: Wie sähe eigentlich ein ‚Grundriss‘ dieser Gleichgewichtsfigur zwischen Autonomie und Verbündung aus, wenn man die Schweiz wie eine architektonische Konstruktion beschreiben würde? Dabei sind wir von der These ausgegangen, dass ‚Föderalismus‘ als eine relativ einfache Doppelfigur beschreibbar ist: als räumliche Entflechtung von Differenzen in territoriale Zellen einerseits und als ein konstant pragmatisch und beweglich gehaltenes Geflecht von relativ schwachen ‚Vertragsenergien‘ zwischen den autonomen Territorien andererseits. Die relativ starke Verschachtelung autonomer Räume sowie die noch unübersichtlichere Lage bei den ‚Vertragsräumen‘ ergeben ein ziemlich kompliziertes Bild von Grenzen, welche die Züge einer Demarkationslinie annehmen. Der Vortrag wird anhand von Ausschnitten aus der Territorialgeschichte der Schweiz die sehr eigenartige Verbindung von Territorium und Autonomie nachzeichnen. Und er wird vor diesem Hintergrund den Konflikt zwischen der Urbanität des 21. Jahrhunderts und dem von der Geschichte hinterlassenen Gestrüpp von Differenzen, welche durch Grenzen geschützt werden, beleuchten.

18.00 Uhr

Mitgliederversammlung  
der SGKW mit  
anschliessendem Imbiss

20.00 Uhr

**Performing the Border**  
Video-Essay von Ursula  
Biemann, 1999, 43 min.

Der Film Performing the Border der Zürcher Künstlerin Ursula Biemann dokumentiert am Beispiel der mexikanischen Grenzstadt Ciudad Juarez, einem Zentrum der globalen High-Tech-Produktion, die Situation der dort beschäftigten Arbeiterinnen. Anhand eigener Videoaufnahmen, Interviews mit Frauen, TV-Dokumentationen und Polizeiberichten entsteht ein vielschichtiges Bild der Grenze als diskursivem Raum, das sowohl die Überwachungsstrategien der Firmen als auch die Schaffung eigener alternativer Räume im Spannungsfeld zwischen (weiblicher) Subjektivität und Kapital beschreibt.

Samstag, 20.11.2004  
Bellevue (Rondell)

9.00 Uhr

**Raum/Grenzen:**  
Ein kulturwissenschaftlicher  
Feldbesuch in der Stadt (Zürich)

Der Samstagmorgen des Workshops „Grenzen/Räume“ nimmt das kulturwissenschaftliche Phänomen der Feldbegehung auf. Themen, Thesen und Fragen vom Vortrag werden auf eine Exkursion in die Stadt mitgenommen. An einzelnen Stationen sind Kurz-Inputs vorgesehen. In einer Abschlussdiskussion am Samstagmittag wird die Feldbegehung ausgewertet und in Bezug zum gesamten Workshop gestellt.

Die SGKW-Arbeitsgruppe „Urban and Regional Studies“ organisiert und leitet dieses Samstags-Programm.

**Zeitplan der Exkursion:**

- 08.45 Treffpunkt Bellevue (Rondell)
- 09.00 Beginn der Exkursion  
Pause mit Kaffee unterwegs (ohne Lunch)
- 12.30 Abschlussdiskussion im Schweizerischen Sozialarchiv
- 13.15 Uhr Schluss der Veranstaltung

Anders als es die Reden vom „Verschwinden des Raumes“ haben glauben machen wollen, bleiben Räume und Grenzen Grundkategorien. Ihre Genese, ihre Bedeutung und ihre Unterscheidbarkeit sind Gegenstand vielfältiger Analysen.

Mit freundlicher Unterstützung von  
Collegium Helveticum  
Jubiläumstiftung der Zürich Versicherungs-Gruppe

**Tagungsort**  
Collegium Helveticum  
Schmelzbergstr. 25  
8092 Zürich

**Anmeldung**  
für Abendprogramm (mit Imbiss) und Exkursion  
bis 10.11.2004

**Kontakt**  
ganz-blaettler@swissonline.ch

**Eintritt**  
SFr 15.-, Mitglieder frei